

# Inhalt

Vorwort .....	17
1 Die Pressearbeit der Inneren Mission .....	21
Die Vorgeschichte des Evangelischen Pressedienstes von 1848 bis 1910	
1.1 Der Gründer der evangelischen Pressearbeit Johann Hinrich Wichern .....	21
1.1.1 Wicherns Denkschrift 1849: Pressearbeit im Dienst der Rechristianisierung ...	22
1.1.2 Wicherns Vision scheitert – ein Wohlfahrtsverband braucht keine Pressearbeit .....	26
1.1.3 Kampf gegen das „verbrecherische Federregiment“ der Presse .....	27
1.1.4 Krummacher 1875: Evangelischer Pressedienst statt eigener Tageszeitung .....	30
1.1.5 1876 erscheint die „Evangelische Correspondenz für Deutschland“ .....	32
1.1.6 Prioritäten der achtziger Jahre: Predigtreisen statt Pressedienste .....	34
1.1.7 Sozialer Aufbruch 1890: „Ausschuß für Schriftenwesen“ und „Festartikel“ ....	36
1.1.8 Die Berliner Konferenzen der Pressearbeiter 1895 und 1897 .....	39
1.1.9 Die „Korrespondenz für Innere Mission“ von 1898 bis 1910 .....	40
1.2 Der Evangelisch-soziale Preßverband für die Provinz Sachsen von 1891 .....	42
1.2.1 Gründung auf Initiative der Kirche und der Inneren Mission .....	43
1.2.2 Subversive Pressearbeit: die Vertrauensmänner .....	46
1.2.3 Sekretäre, Korrespondenzen und die Jahrbücher „Preßbestrebungen“ .....	49
1.2.4 1908 geht der Presseverband in die Öffentlichkeit und wirbt Mitglieder .....	50
1.2.5 Stanislaus Swierczewski – der Bahnbrecher des Evangelischen Pressedienstes .....	51
1.3 Auf dem Weg zu einem deutschen evangelischen Presseverband .....	54
1.3.1 Die evangelischen Vereine lehnen eine Pressezentrale ab .....	54
1.3.2 Ein neues Verhältnis zur Presse: die Zeitung als Freund .....	56
1.3.3 1907 wird als erster Berufsjournalist Ferdinand Katsch angestellt .....	58
1.4 Die Gründung von Landespresseverbänden von 1901 bis 1908 .....	59
1.4.1 Der Presseverband Schleswig-Holstein von 1901 .....	59
1.4.2 Die Presseverbände für die Großherzogtümer Hessen und Baden von 1902/1903 .....	60
1.4.3 Der Evangelische Presseverband für Westfalen und Lippe von 1907 .....	61
1.4.4 Die Evangelischen Presseverbände für Pommern und Braunschweig von 1907 .....	63
1.4.5 Die Presseverbände für Anhalt, Thüringen und Königreich Sachsen von 1908 ...	64
1.5 Zusammenfassung .....	66

2	Der erste Herausgeber des Evangelischen Pressedienstes .....	69
	Der Evangelische Presseverband für Deutschland von 1910 bis 1914	
2.1	Der Streit über die EPD-Gründung.....	69
2.1.1	Sieben Presseverbände gründen 1909 in Stuttgart den EPD.....	69
2.1.2	Die EPD-Gründung unter Leitung der Inneren Mission 1910 in Wittenberg ...	72
2.1.3	Der erste Vorstand, zahlungsunwillige Mitglieder und der Austritt des Esp ....	75
2.2	Der schwache EPD ist nicht attraktiv für Spitzenkräfte.....	77
2.2.1	Wilhelm Spiecker wird Interims-Geschäftsführer .....	78
2.2.2	Admiral Wilhelm Büchsel wird EPD-Vorsitzender .....	79
2.3	Die schwierige Aufbauphase des EPD von 1910 bis 1914.....	81
2.3.1	Leere Kasse stellt den EPD vor die Frage „Sein oder Nichtsein“.....	81
2.3.2	Büchsel: Die Presseverbände sind nicht unter einen Hut zu bringen .....	83
2.3.3	Die Berufsarbeiterkonferenzen .....	85
2.3.4	Kritik am EPD: „Schleppenträger des Kirchenregiments“ .....	86
2.4	Die journalistische Arbeit des EPD von 1910 bis 1914.....	88
2.4.1	Die Presseverbände liefern der Berliner Zentrale veraltete Artikel.....	89
2.4.2	Drei neue Pressedienste und das alte Sorgenkind .....	91
2.4.3	Ferdinand Katsch wird 1913 EPD-Chefredakteur .....	91
2.4.4	Der EPD als Propagandist der Nationalspende zum Kaiserjubiläum .....	93
2.5	Die zweite Phase der Gründung von Landespresseverbänden.....	95
2.5.1	Presseverbände für Posen, Hannover, Ostpreußen und Brandenburg von 1910.....	95
2.5.2	Der Evangelische Presseverband für Württemberg von 1911 .....	96
2.5.3	Presseverbände für Bayern, Lübeck, Westpreußen und Schlesien von 1911/1914.....	97
2.5.4	1914 gehören dem EPD 29 Presseverbände und 48 Vereine an.....	98
2.6	Zusammenfassung.....	99
3	Die Kriegs-Korrespondenz im Zeichen des Eisernen Kreuzes ..	101
	Der EPD im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918	
3.1	Der Krieg macht die „Bahn frei“ für die evangelische Pressearbeit.....	101
3.1.1	Der EPD als Sprachrohr des Nationalprotestantismus.....	101
3.1.2	Die EPD-Geschichte als „Mobilmachung“ für den Krieg .....	102
3.2	Die Kriegs-Korrespondenz zur Stärkung des religiösen Patriotismus.....	103
3.2.1	Die Kriegs-Korrespondenz geht an 300 Zeitungen.....	103
3.2.2	Die Pflicht zum Hass auf das englische „Krämervolk“ .....	106
3.3	Die Auslands-Korrespondenz des EPD gegen die feindliche „Lügenpresse“ ..	107

3.3.1	„Einwandsfreie Nachrichten“ an 70 Vertrauensmänner im Ausland.....	107
3.3.2	Kriegsabende, Kriegslieder und Kriegsplakate .....	108
3.4	Ernüchterung statt Rechristianisierung .....	108
3.4.1	Der Stern der religiösen Begeisterung ist verblasst.....	108
3.4.2	Die EPD-Reformkommission plant die Nachkriegsarbeit .....	110
3.5	Kriegsfolgen: Der EPD ist personell und finanziell geschwächt .....	111
3.5.1	Wilhelm Büchsel und Willy Stark verlassen den EPD .....	111
3.5.2	Swierczewski kritisiert die „jämmerlichen Jahresbeiträge“ der Presseverbände.....	111
3.6	Der EPD würdigt die Tagespresse als Volkserzieherin im Krieg.....	112
3.6.1	Kurt Koszyk: politische Korrumpierung der Journalisten .....	112
3.6.2	Stanislaus Swierczewski: die Zeitung als moralische Anstalt.....	113
3.7	Norddeutsche „Großmäuler“ und Süddeutscher Presseverband 1916.....	114
3.7.1	Kritik an der „preußischen“ Linie des EPD.....	114
3.7.2	Die Gründung des Süddeutschen Presseverbandes im Jahr 1916.....	116
3.8	Die Reformationsspende 1917 bringt eine Million Mark für die Pressearbeit .....	117
3.8.1	Hinderer kündigt die Wende der evangelischen Pressearbeit an .....	117
3.8.2	Am Ende der Bescheidenheit – auf dem Weg zur Öffentlichkeitsarbeit .....	118
3.9	Das Ende der Kriegs-Korrespondenz .....	120
3.9.1	Der EPD verbreitet bis zuletzt Durchhalteparolen .....	120
3.9.2	Keine Selbstkritik an der Kriegsarbeit des EPD.....	121
3.9.3	Die neue Satzung betont die Förderung der evangelischen Weltanschauung .....	122
3.10	Zusammenfassung.....	124
4	<b>Die Blütezeit der Öffentlichkeitsarbeit in der „Ära Hinderer“ ...</b>	<b>127</b>
	Der Evangelische Pressedienst in der Weimarer Republik 1918 – 1933	
4.1	August Hinderer wird 1917 zum EPD-Direktor berufen .....	127
4.1.1	Hinderer kommt 1918 mit gemischten Gefühlen und einer Ziege an die Spree .....	127
4.1.2	Die „neue Zeit“: Kulturpolitik gegen den Untergang des Abendlandes .....	131
4.1.3	Die Anfänge der evangelischen Öffentlichkeitsarbeit.....	132
4.1.4	Der neue EPD-Vorsitzende Wilhelm von Hegel unterstützt Hinderers Konzept.....	133
4.1.5	Kritik aus den Presseverbänden: „Bankrott der bisherigen Pressearbeit“ .....	134
4.1.6	Erste Schritte: Kirchenfrage und Schulpolitik, Bilder und Bucharbeit .....	135
4.1.7	Der Ausbau des EPD zur Zentrale evangelischer Kulturpolitik .....	136
4.2	Ein neues Verhältnis zwischen Kirche und Pressearbeit.....	139

4.2.1	Der Deutsche Evangelische Kirchenbund .....	140
4.2.2	Der Presseausschuss des Kirchenbundes.....	141
4.2.3	Unabhängigkeit der Presseverbände und kirchliche Pressestellen.....	143
4.2.4	Erste Begegnung zwischen Presse und Kirchenleitungen .....	144
4.2.5	Lob und Geld für den EPD von der Kirche.....	145
4.2.6	Der EPD kauft Häuser in Steglitz .....	146
4.3	Der Evangelische Pressedienst löst 1919 die EPD-Korrespondenz ab.....	147
4.3.1	Der Evangelische Pressedienst im Dienst der Politik Hinderers .....	147
4.3.2	Am 7. Januar 1919 erscheint die erste epd-Ausgabe mit einem Wahlaufruf ..	149
4.3.3	1922 wird Martin Plieninger epd-Redakteur in Berlin.....	153
4.4	Acht epd-Pressedienste für Zeitungen und Kirchenpresse.....	156
4.4.1	Die epd-Wochenausgabe für die Tagespresse und Kirchenzeitungen.....	156
4.4.2	Die epd-Tagesausgabe und der Leitartikeldienst für führende Zeitungen.....	158
4.4.3	Vier Dienste für Sonntags- und Gemeindeblätter .....	159
4.4.4	Der epd-Berichtigungsdienst .....	160
4.4.5	1930 erhöht der epd die Preise und beliefert nur noch die Presse .....	162
4.4.6	Die Organisation der Redaktion und der epd-Etat .....	163
4.4.7	Über 70 epd-Korrespondenzen nach den verbindlichen Gesetzen der Presse.	164
4.4.8	Die Stockholmer Weltkirchenkonferenz und die ökumenische Pressearbeit..	166
4.4.9	Der internationale christliche Pressedienst .....	168
4.5	Hinderer präsentiert 1928 sein Lebenswerk bei der Pressa in Köln .....	169
4.5.1	Im Streit um die Pressa kämpft Hinderer mit Erfolg um sein Werk.....	170
4.5.2	Die evangelische Schau in der Pressa-Kirche Bartnings .....	172
4.5.3	Die Erste Internationale Christliche Pressekonferenz mit Nathan Söderblom	173
4.5.4	Das epd-Ziel: die Synthese von Christentum und Kultur, Volk und Kirche ..	174
4.5.5	„Quousque tandem“:	
	Barths Angriff auf das kulturprotestantische Fundament .....	177
4.5.6	Neue epd-Aufgaben: Kritik an der Kirche und Verkündigung.....	179
4.6	Der epd in den letzten Jahren der Weimarer Republik .....	180
4.6.1	Die Kampfpresse .....	181
4.6.2	Der „Riss“ durch den Evangelischen Pressedienst.....	182
4.6.3	Die Neutralität des epd und der Kampf gegen den Kommunismus .....	184
4.7	Zusammenfassung.....	187
5	Sprachrohr der Deutschen Christen im Kirchenkampf .....	189
	Der Evangelische Pressedienst in den Jahren 1933 und 1934	
5.1	Die Machtergreifung Hitlers und der Protestantismus .....	189
5.1.1	Hitlers religiöser Werbefeldzug.....	190

5.1.2	Die evangelische Kirche ist „freudig bereit zur Mitarbeit“ .....	192
5.1.3	Die Deutschen Christen erobern die Kirchen .....	193
5.2	„Das Jahr 1933 war ein kritisches Jahr“ .....	196
5.2.1	Hinderers Kassandrarufo werden nicht ernst genommen.....	196
5.2.2	Die epd-Herausgeber sind bereit zur Mitarbeit im NS-Staat .....	198
5.2.3	Der Deutsche Christ Horst Schirmacher wird „kirchenpolitischer Beirat“ des epd .....	199
5.2.4	Hinderer will den epd zur amtlichen Pressestelle der Kirche machen .....	201
5.2.5	Berliner epd-Schlagzeilen „Bodelschwingh wird Reichsbischof“ .....	203
5.2.6	Focko Lüpsen wird Pressebeauftragter von Bodelschwings.....	205
5.3	Der epd in der Hand der Deutschen Christen .....	208
5.3.1	Die Deutschen Christen wollen den EPD „knock out schlagen“ .....	209
5.3.2	Die Staatskommissare besetzen am 24. Juni 1933 die epd-Redaktion .....	211
5.3.3	Die Plieninger-Denkschrift: Der EPD hat die NS-Pressepolitik „freudig begrüßt“ .....	212
5.3.4	Der Deutsche Christ Herbert Propp wird epd-Chefredakteur .....	214
5.3.5	Das Ende der Kommissare und der Beginn von Hinderers „Opfergang“ .....	217
5.3.6	Vom Schreibtisch zur Kanzel – Martin Plieninger verlässt den epd .....	218
5.4	Focko Lüpsen wird im Juli 1933 epd-Chefredakteur .....	220
5.4.1	Focko Lüpsen – Philosoph, Theologe und Journalist.....	220
5.4.2	Berufsjournalisten sollen die „Pressearbeiter“ ablösen.....	223
5.4.3	Lüpsen leitet 1925 bis 1933 die EPD-Abteilung Groß-Berlin .....	224
5.4.4	Das „Altonaer Bekenntnis“ wird positiv kommentiert.....	225
5.4.5	Im Juli 1933 wird Lüpsen Nachfolger Martin Plieningers.....	226
5.4.6	Der epd als Sprachrohr der Deutschen Christen: „Uns wird geschrieben“.....	227
5.4.7	Die blauen Seiten des epd: DC-Nachrichten im epd-Abonnement.....	229
5.5	Der epd wird 1933 in den Apparat der NS-Presselenkung integriert.....	230
5.5.1	Die Zensurpolitik des Reichspropagandaministeriums.....	230
5.5.2	Das Schriftleitergesetz.....	231
5.5.3	Die Reichspressekammer .....	232
5.5.4	Der epd wird eine Fachschaft im Reichsverband der evangelischen Presse ...	233
5.5.5	NS-Pressenanweisungen verbieten den Nachdruck von epd-Meldungen .....	236
5.5.6	Lüpsen schreibt für Zeitungen „im Sinn der Reichskirchenregierung“ .....	238
5.5.7	Hinderer soll von der Mitgliederversammlung abgesetzt werden .....	239
5.5.8	Der EPD gibt sich eine neue Satzung nach dem Führerprinzip .....	240
5.6	Auf dem Höhepunkt des Kirchenkampfes 1934: Haft, Verbote und Boykotte .....	241
5.6.1	Die Offiziere der öffentlichen Meinung .....	242

5.6.2	Sachsen bricht die Beziehungen ab: „Einen solchen epd brauchen wir nicht“ .....	245
5.6.3	Der epd wird zum Amtsblatt August Jägers und Ludwig Müllers .....	245
5.6.4	Pechmann fordert die Einstellung der evangelischen Presse .....	248
5.6.5	Die epd-Berichterstattung über Barmen im Vergleich mit Zeitungsberichten .....	249
5.6.6	Hinderer wird von Jäger bedroht .....	253
5.6.7	Hinderer und Böhme entgehen knapp der Erschießung.....	255
5.6.8	Jäger verbietet epd-Kirchennachrichten – Boykott der Deutschen Christen .....	257
5.7	Nach dem Ende der Reichskirche: Frick verbietet Kirchenberichterstattung..	259
5.7.1	Der Sturz Jägers und das Scheitern der Reichskirche .....	259
5.7.2	Der Frick-Erlass verbietet die Berichterstattung über die Kirche .....	260
5.7.3	Hinderer verteidigt die „Neutralität“ des EPD .....	262
5.8	Martin Plieninger – Verweigerung und innere Emigration.....	264
5.9	Zusammenfassung.....	265
6	1939 wird die epd-Ausgabe für die Tagespresse eingestellt .....	267
	Der Evangelische Pressedienst in den Jahren 1935 bis 1939	
6.1	Der Evangelische Pressedienst in der Zeit der Kirchengremien .....	267
6.1.1	Der epd bekommt Konkurrenz von der Pressestelle der DEK.....	268
6.1.2	Präsident Karl Koch: Der EPD steht nicht auf der Seite der Bekenntnisfront .....	270
6.1.3	Die epd-Nische: Der Evangelische Pressedienst ist in der Kirche unbekannt. ....	271
6.1.4	Die Deutschen Christen: Der epd arbeitet der „Bekenntnis-Front“ in die Hände .....	272
6.1.5	Kerrl setzt Kirchengremien als Kirchenleitungen ein.....	274
6.1.6	Kontrollierte Zusammenarbeit mit dem epd.....	276
6.1.7	Das Kirchenministerium fordert stärkere Aufsicht über EPD-Monopol .....	278
6.1.8	Reichskirchenminister Kerrl scheitert an der Ambivalenz der NS-Kirchenpolitik.....	279
6.1.9	Der Evangelische Pressedienst ist „fast ganz zuschußbedürftig“ .....	280
6.2	Die konfessionelle Presse wird 1936 auf religiöse Themen beschränkt.....	281
6.2.1	Goebbels setzt auch für die Kirchenpresse das Schriftleitergesetz durch.....	281
6.2.2	Die Anordnung Max Amanns zur Inhaltsplanung vom Februar 1936 .....	283
6.2.3	Hinderer setzt Zensur ein – Büstenhalterbilder sind im Dienst am Volk verboten.....	284
6.2.4	Der Erlass zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens ..	285
6.2.5	Amann entläßt den Leiter der katholischen Fachschaft .....	286
6.3	NS-Presseanweisungen und Hinderers Rundschreiben .....	287
6.3.1	NS-Presseanweisungen aus Reichspropagandaämtern .....	288

6.3.2	NS-Pressenanweisungen aus kirchlichen Pressestellen.....	289
6.3.3	Hinderer lehnt Auflageartikel ab und erhält einen Verweis.....	289
6.3.4	Die vertraulichen „Rundschreiben“ des epd-Herausgebers .....	291
6.3.5	Beim Führerbekennnis wird die Beschränkung auf Religiöses aufgehoben ..	292
6.3.6	Ökumene-Berichterstattung des epd aus dem „Völkischen Beobachter“ .....	292
6.3.7	Schwarz: Verschweigen wurde zur Hauptsache der Pressearbeit.....	294
6.3.8	BK-Schriftleiter kritisieren den „kompromisslerischen“ Kurs Hinderers .....	295
6.4	Der Evangelische Pressedienst feiert Hitler und seinen NS-Staat .....	296
6.4.1	Der epd begrüßt „Kraft durch Freude“ und die NS-Familienpolitik.....	296
6.4.2	Die Wiedereinführung der Wehrpflicht und die nationalen Feiertage im epd.	298
6.4.3	Lüpsen würdigt den Antisemiten Stoecker als „Prophet des Dritten Reiches“ ..	299
6.4.4	Antisemitische Grundtendenz .....	301
6.5	Lüpsens Behauptung vom Verbot des Evangelischen Pressedienstes 1937....	303
6.5.1	Lüpsens Verbotsbehauptung wurde 50 Jahre lang tradiert .....	303
6.5.2	Eine Vorform der Verbotsbehauptung in den Lizenzanträgen von 1946 .....	305
6.5.3	Eine Verbotsvariante in der Kontroverse mit Ulrich Dähne im Jahr 1947.....	310
6.5.4	Lüpsens Behauptung des epd-Verbots in seiner Pressegeschichte von 1950..	311
6.6	Konflikte im Jahr 1937 und die angebliche „Illegalität“ der epd-Arbeit.....	315
6.6.1	1937 wird der Umfang der Ausgabe für die Tagespresse reduziert.....	315
6.6.2	Die Bekennende Kirche fragt Hinderer: Sind Sie noch Pfarrer? .....	316
6.6.3	Lüpsen wird nicht zur Reichspressekonferenz zugelassen.....	321
6.6.4	Lüpsen: Der epd wurde in die Illegalität gedrängt .....	322
6.7	Vor dem Kriegsausbruch: Tabu-Themen und publizistische Mobilmachung.	326
6.7.1	Die Berichterstattung über den Prozess gegen Martin Niemöller wird verboten.....	326
6.7.2	Der Fall Karl Barth: übler Missbrauch des Christentums .....	327
6.7.3	Die Friedensliturgie zur Sudetenkrise sprengt die Bekenntnisfront endgültig	329
6.7.4	epd: Der Erzbischof von Canterbury vermischt Politik und Religion .....	330
6.7.5	Der epd steigert die Hitler-Verehrung und erinnert an den Geist von 1914....	331
6.7.6	Auslandsberichterstattung im Zeichen der Mobilmachung: die Polengräuel..	333
6.8	Mobilmachung: Am 5. Mai 1939 erscheint die letzte epd A-Ausgabe.....	335
6.8.1	„Mob-Einsatz“: Goebbels fordert 1939 die Einstellung der evangelischen Presse .....	336
6.8.2	NS-Auslandspropaganda unter evangelischem Deckmantel scheitert 1939....	341
6.8.3	Am 5. Mai 1939 erscheint die letzte epd-Ausgabe für die Tagespresse .....	343
6.8.4	Friedrich Schönfeld verstärkt zeitweise die epd-Redaktion .....	346
6.9	Zusammenfassung.....	347

7	Zweifache Zensur für den epd im Zweiten Weltkrieg.....	351
	Der Evangelische Pressedienst von September 1939 bis Mai 1941	
7.1	NS-Nachrichtenpolitik und Hinderers Sprachführung im Krieg .....	351
7.1.1	Die NS-Nachrichtenpolitik im Krieg.....	351
7.1.2	Evangelische Zensurpolitik im totalen Staat .....	353
7.1.3	Das Verbot politischer Themen wird 1940 außer Kraft gesetzt.....	354
7.1.4	Die Alternative zur Kriegspropaganda: Einstellung und Berufsverbot .....	356
7.1.5	Die Pressetagung über „Sprachführung“ im November 1940 .....	357
7.1.6	Hinderers „Beratung“ zur „einheitlichen Willensausrichtung“ .....	359
7.2	Kriegsbeginn ohne Kriegsbegeisterung .....	362
7.2.1	Die erste epd-Kriegsausgabe: Kampf um das Land der Väter.....	363
7.2.2	Lüpsen würdigt den Krieg als „Stunde der Bewährung des Glaubens“ .....	365
7.2.3	epd-Gebete: Fortsetzung der Propaganda mit anderen Mitteln.....	366
7.2.4	Briefe von der Front und „Dankgeläut über deutschem Land“ .....	368
7.2.5	Lüpsen als Zensor religiöser Schriften für die Wehrmacht.....	369
7.2.6	Dank für die Bewahrung des Führers und den „einzigartigen Sieg“ .....	371
7.2.7	„Zeitbezogene Stoffe“: Siegesmeldungen im Jahr 1940.....	372
7.2.8	Focko Lüpsen wird 1940 zur Wehrmacht eingezogen.....	374
7.2.9	Die Propagandameldungen des epd erhalten das Zeichen „+/-“ .....	375
7.3	Der epd unter der Schriftleitung von Kurt Böhme .....	376
7.3.1	Der Ökumeniker Kurt Böhme .....	377
7.3.2	Der Luftkrieg gegen England führt zu einer Verschärfung der Propaganda... ..	378
7.3.3	Die „saubere Hand“ des Führers und Englands „Kampf gegen Wehrlose“ ....	379
7.3.4	Scharfe Kirchenkritik: Die Briten sagen Christus und meinen Kattun.....	380
7.3.5	Die Propaganda und die Zehn Gebote .....	381
7.3.6	Gehorsam, Seelenstärke, Pflicht, Standhaftigkeit – die letzten epd-Appelle ..	382
7.4	Am 14. Mai 1941 erscheint die letzte epd-Ausgabe .....	385
7.4.1	Die Kriegswirtschaft fordert die Konzentration der Kräfte .....	385
7.4.2	Die Stilllegungsaktionen der Reichspressekammer .....	386
7.4.3	Vergebliche Proteste der Kirche .....	387
7.4.4	Das Ende des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland .....	389
7.5	Das Verhalten Hinderers und Lüpsens im „Dritten Reich“ .....	390
7.5.1	August Hinderer – Opportunist aus Verantwortung.....	390
7.5.2	Focko Lüpsen – Opportunist aus Ehrgeiz.....	392
7.6	Zusammenfassung.....	394

8	Der epd unter dem Dach des westfälischen Presseverbandes .....	397
	Der Evangelische Pressedienst von 1946 bis 1964	
8.1	Der Evangelische Presseverband für Deutschland nach 1945 .....	397
8.1.1	Die „Machtergreifung“ der Bekennenden Kirche und der Tod August Hinderers .....	397
8.1.2	Die Konstituierung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).....	399
8.1.3	Walter Schwarz wird 1946 EPD-Direktor in Göttingen .....	401
8.1.4	Die kirchenpolitische Kampagne gegen Schwarz .....	403
8.1.5	Die Schwarz-Denkschrift für die Pressefreiheit in der Kirche.....	409
8.1.6	Der arme EPD – ein NS-Opfer und ein Altnazi im Institut für Publizistik .....	411
8.1.7	Der Schwanengesang von Walter Schwarz .....	413
8.1.8	Ein neuer EPD-Vorstand und die alte Finanzmisere .....	415
8.1.9	Die EPD-Arbeit wird 1952 faktisch liquidiert.....	417
8.2	Focko Lüpsen wird Herausgeber und Chefredakteur des epd.....	418
8.2.1	Neuanfang als Direktor des westfälischen Presseverbandes 1946.....	419
8.2.2	Die Entscheidung für Bethel .....	422
8.2.3	Die „Preisgabe des Ostens“ .....	423
8.2.4	Das Lizenzsystem der Alliierten .....	424
8.2.5	Die evangelische Presse in der Lizenzphase .....	425
8.2.6	Lüpsen kontrolliert die Lizenzvergabe und macht 450.000 RM Reingewinn. ....	427
8.2.7	Lüpsen publiziert den epd illegal ohne Lizenz .....	429
8.2.8	Am 15. Juli 1947 erhält Lüpsen von der Militärregierung die Lizenz für den epd.....	432
8.2.9	Lüpsen kommt ohne Entlastungszeugnis durch die Lizenzphase.....	433
8.3	Kontinuität oder Neubeginn.....	436
8.3.1	Wahrheitsmomente bei Karl Barth: Verkündigung statt Propaganda.....	436
8.3.2	Der epd in der Kontinuität der Bekennenden Kirche .....	437
8.3.3	Die epd-Geschichte war tabu – die Mitwisser schwiegen.....	438
8.3.4	Alte Kameraden bei „Kirche und Rundfunk“?.....	440
8.4	Der epd muss sich gegen Konkurrenten durchsetzen.....	442
8.4.1	Der Evangelische Pressedienst soll in das Hilfswerk integriert werden .....	443
8.4.2	Die Münchener Konkurrenz: der Christliche Nachrichtendienst (CND).....	445
8.4.3	Die Kasseler Konkurrenz: der Evangelische Presse- und Informationsdienst (EPI) .....	450
8.5	Der Aufbau der epd-Zentralredaktion und die epd-Landesdienste .....	453
8.5.1	Die Nachrichtenredaktion unter Ernst Rasch und Harald Oldag .....	453
8.5.2	Korrespondenten der epd-Zentralredaktion .....	455
8.5.3	Die epd-Landesdienste .....	457

8.5.4	Weltkirchenkonferenz 1948 in Amsterdam und erste journalistische Erfolge	463
8.5.5	Das neue Pressehaus und der Funkfernschreibdienst.....	465
8.5.6	epd-„Kirche und Film“.....	467
8.5.7	epd-„Kirche und Rundfunk“ / „Kirche und Fernsehen“ .....	468
8.5.8	epd-„Kirche und Theater“.....	472
8.5.9	Der epd-„Sonderdienst“ und die internen epd-Dienste .....	474
8.6	Neue epd-Finanziers:	
	Gemeinschaftswerk der Presse und Landeskirchen .....	476
8.6.1	Der westfälische Presseverband kann den epd nicht mehr finanzieren .....	477
8.6.2	Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Presse .....	478
8.6.3	Der epd-Finanzausschuss der Landeskirchen.....	481
8.6.4	Ab 1953 konkurriert die Katholische Nachrichten-Agentur mit dem epd.....	486
8.6.5	Lüpsens Medienunternehmen in Bethel und Witten	
	Anfang der sechziger Jahre .....	489
8.7	Zusammenfassung.....	491
9	Der EPD wird wieder Herausgeber des Evangelischen Pressedienstes.....	493
	Der Evangelische Pressedienst von 1964 bis 1968	
9.1	Der Ausbau der epd-Zentralredaktion .....	493
9.1.1	Eine neue Generation von epd-Redakteuren .....	493
9.1.2	Ab 1964 wird der epd-Funkdienst verbreitet.....	495
9.1.3	Der „Grüne Dienst“ – ein Dankeschön an die Geldgeber.....	498
9.1.4	Die Einnahmen steigen .....	498
9.2	Der epd-Landesdienst Berlin und die DDR-Berichterstattung von Henkys....	499
9.2.1	Lüpsen schickt Reinhard Henkys nach Berlin.....	499
9.2.2	Der Streit um den epd-Landesdienst Berlin .....	501
9.2.3	Ein epd-Monopol: die Berichterstattung über die Kirchen in der DDR .....	503
9.3	Die Treuhänderschaft des EPWL für die epd-Zentralredaktion endet 1964 ...	504
9.3.1	Kritik am „Konzern Lüpsen“ .....	504
9.3.2	Westfalen stimmt der Beendigung der Treuhänderschaft zu .....	508
9.3.3	Der Rat der EKD will Einfluss auf den Evangelischen Pressedienst nehmen	508
9.3.4	Geisendörfers Vorschlag einer „Evangelischer Pressedienst GmbH“ .....	512
9.3.5	Der Ratsvorsitzende Kurt Scharf will ein kirchliches Werk epd .....	513
9.4	Der EPD wird ab 1. Januar 1965 wieder epd-Herausgeber .....	514
9.4.1	Weeber setzt die EPD-Lösung durch.....	514
9.4.2	Das neue epd-Kuratorium .....	516
9.4.3	„Christlicher Materialismus“: die Kassen der Landeskirchen .....	518

9.4.4	Rudolf Weeber: ein strenger und nobler Förderer des epd .....	519
9.5	Lüpsens Nachfolger Hans-Wolfgang Heßler und Robert Geisendörfer .....	522
9.5.1	Friedrich Carl Schilling wird stellvertretender Chefredakteur .....	522
9.5.2	Focko Lüpsen will nicht in den Ruhestand treten .....	524
9.5.3	Redakteure gegen die Integration des epd in ein Publizistisches Zentrum .....	525
9.5.4	Hans-Wolfgang Heßler wird neuer epd-Chefredakteur .....	528
9.5.5	Robert Geisendörfer wird EPD-Geschäftsführer .....	528
9.6	Die epd-Zentralredaktion kommt nach Frankfurt am Main .....	530
9.6.1	Die Diskussion über den Standort .....	530
9.6.2	Wechsel in der epd-Finanzpolitik: Die Kirche soll für die Publizistik bezahlen .....	532
9.6.3	Ein „kalter Abschied“ vom Patriarchat .....	533
9.7	Focko Lüpsen – Hüter der Pressefreiheit .....	535
9.8	Zusammenfassung .....	536
10	Der epd im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik... 539 Der Evangelische Pressedienst von 1968 bis 1981	
10.1	Der epd im Haus der Evangelischen Publizistik .....	539
10.1.1	Der erste Schritt in die kirchliche Trägerschaft .....	539
10.1.2	Der epd hat nur fünf Prozent des dpa-Etats zur Verfügung .....	541
10.2	Neue epd-Dienste und epd-Redakteure .....	543
10.2.1	Heßlers Wunschzettel zu Beginn eines neuen Abschnittes der epd-Geschichte .....	543
10.2.2	epd-Nachrichtenspiegel, epd-Dokumentation und der „Rote Dienst“ .....	545
10.2.3	epd-Entwicklungspolitik und epd-Dritte Welt-Information .....	547
10.2.4	epd Paperback – der EPD kauft Anteile am Eckart-Verlag .....	548
10.2.5	epd-Büros in Bonn, Genf und Berlin .....	549
10.3	epd-Grundsätze, Leitlinien für die Neuordnung und Redaktionsstatut .....	550
10.3.1	epd-Grundsätze: Der Evangelische Pressedienst ist eine Nachrichtenagentur .....	550
10.3.2	Die Leitlinien zur epd-Neuordnung: Evangelischer Pressedienst e. V. ....	551
10.3.3	Das epd-Redaktionsstatut scheidert am Chefredakteur .....	552
10.3.4	Wachsende Kritik an der Arbeit des Evangelischen Pressedienstes .....	554
10.4	Neuordnung der evangelischen Publizistik im Rahmen der EKD-Reform .....	558
10.4.1	Geisendörfer fordert die Neuordnung der evangelischen Publizistik .....	558
10.4.2	Die EKD-Reform: Publizistik als Gemeinschaftsaufgabe .....	559
10.4.3	Henkys: Gemeinschaftsunternehmen „Evangelischer Pressedienst e. V.“ .....	560
10.4.4	Strukturkommission empfiehlt die Gründung des Gemeinschaftswerkes .....	562
10.5	Die Gründung des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik .....	563

10.5.1	Der Gründungsausschuss des Gemeinschaftswerkes.....	563
10.5.2	Das epd-Vereinsmodell wird abgelehnt .....	564
10.5.3	Zentralredaktion gegen „kirchenamtliche Gleichschaltung des epd“ .....	565
10.5.4	Kirchliche Verpflichtung der evangelischen Publizistik wird stärker betont ..	567
10.5.5	Geisendörfer lehnt „vis-à-vis“ von Geschäftsführer und Chefredakteur ab ....	570
10.5.6	Die Gründung des Gemeinschaftswerkes 1973 im Frankfurter Palmengarten	572
10.5.7	Die epd-Ordnung von 1973 .....	573
10.5.8	Das erste epd-Kuratorium des GEP.....	574
10.6	Der epd im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik .....	576
10.6.1	Ungleichgewichtig: der GEP-Fachbereich Evangelischer Pressedienst.....	576
10.6.2	Kirchliche Dienststelle oder publizistischer Betrieb .....	577
10.6.3	Robert Geisendörfer und der epd: Freiheit und Stellvertretung .....	580
10.6.4	Norbert Schneider wird GEP-Direktor, Hans Thimme GEP-Vorsitzender.....	582
10.7	EKD: Der Protestantismus kann sich nur eine Nachrichtenagentur leisten.....	583
10.7.1	Der Informationsdienst der Deutschen Evangelischen Allianz (idea) .....	583
10.7.2	Der epd verstärkt seine Berichterstattung über die Evangelikalen .....	586
10.7.3	Die vergleichende Inhaltsanalyse von Weiß und Uekermann .....	586
10.7.4	Die EKD lehnt 1978 eine Bezuschussung von idea ab .....	588
10.7.5	Der epd bietet drei Modelle für die Zusammenarbeit mit idea an .....	589
10.7.6	Der Publizistische Gesamtplan der EKD stärkt die Stellung des epd.....	590
10.8	epd-Bilanz am Ende der siebziger Jahre.....	592
10.8.1	Das zweite „Haus der Evangelischen Publizistik“ .....	592
10.8.2	Die neue rechnergesteuerte Nachrichtentechnik des epd.....	593
10.8.3	Hans-Wolfgang Heßlers epd-Bilanz.....	594
10.9	Zusammenfassung.....	598
	Nachwort .....	601
	Abkürzungen.....	605
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	608
	Biogramme .....	636
	Personenregister.....	654